

## Vermischte Anzeigen.

### Bedeutende Bücheranction in Amsterdam.

[6653.] Bei **Frederik Müller** in Amsterdam ist erschienen und durch Herrn **E. D. Weigel** in Leipzig zu beziehen:

**Catalogue de la bibliothèque d'histoire et d'archéologie, formée par MM. D. C. et J. J. van Voorst, pasteurs évangel. à Amsterdam. gr. 8. 3829 Nrn. 220 Seiten. Auction am 23. Mai u. folg. Tagen.**

Diese schöne Bibliothek zeichnet sich besonders aus im Fache der alten Reisen und niederländ. Geschichte, und noch mehr durch die sehr schöne Sammlung über Archäologie, welche allein 800 Nrn. umfaßt, und in den Büchern über *Periculanum* und *Pompeji* sehr reich ist.

[6654.] **Katalog Nr. 25.**, Werke aus allen Fächern, Kunst ic. enthaltend, erscheint in einigen Tagen.

Ich bitte zu verlangen.  
Eiberfeld. Antiquar **Ferd. Schmitz.**

[6655.] In kurzem kommt bei mir zur Versteigerung:  
*Une riche collection d'antiquités égyptiennes, romaines, celtiques et du moyen-âge, provenant de feu M. A. G. B. Schayes, conservateur du musée royal d'armures et d'antiquités.*

Handlungen, welche den Katalog zu erhalten wünschen, bitte, mich gefl. zu benachrichtigen.

Brüssel, 24. April 1859.

**N. Bluff.**

[6656.] **Zur Nachricht.**

Wir bleiben nur mit denjenigen Handlungen in Verbindung, welche uns in d. J. nichts zur Disposition stellten und bis zum 1. Juni spätestens den uns treffenden Saldo zahlten.

Herr **Franz Wagner** in Leipzig wird Zahlungen für uns annehmen und in unserm Namen darüber vollgültig quittiren.

Paris, 20. April 1859.

**L. Hachette & Co.**

[6657.] **L. O.-M. 1859 betreffend.**

Wie ich bereits auf den Ihnen s. Z. übermachten Rechnungsauszügen bemerkt habe, kann ich diese Ostermesse keine Ueberträge gestatten, und erwarte vollständige Zahlung des mir zustehenden Saldo's.

Indem ich hierauf wiederholt aufmerksam mache, bemerke ich, daß ich mich bei Nichtbeachtung dieser meiner Forderung genöthigt sehe, die Rechnung momentan oder ganz aufzuheben.  
Berlin, 15. April 1859.

**F. A. Herbig.**

[6658.] Diejenigen meiner werthen Geschäftsfreunde, welche beabsichtigen, den mir zukommenden Saldo nicht zur nächsten Messe zu zahlen, benachrichtige ich, daß ich mit allen den Handlungen, welche vor Pfingsten d. J. nicht saldict haben, die Rechnung aufhebe.

Glogau, im April 1859.

**Carl Flemming.**

[6659.] Allen Handlungen, welche bis längstens 1. Juni a. c. nicht die vorjährige Rechnung beglichen haben, liefern wir von da ab nichts mehr, selbst gegen baar nicht.

Hierbei machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir durchaus keine Disponenden gestatten und beim Abschluß keine Rücksicht auf selbe nehmen.

**Carl Bellmann's Verlag in Prag.**

[6660.] **Zur gefälligen Beachtung!**

Da leider viele Handlungen unsere wiederholten Bitten um Rücksendung der Schulbücher, von denen neue Auflagen erschienen, nicht beachteten, viele sogar trotz unseres mit großen Lettern auf unserer Remittendenfactur ausgesprochenen Wunsches, von unsern Schulbüchern nichts zu disponiren, gänzlich ignorirten, so werden wir, um uns vor künftigen Schaden zu bewahren, für die Folge allen diesen Handlungen nur auf feste Rechnung oder gegen baar liefern.

Halle, 20. April 1859.

**Buchhandlung des Waisenhauses.**

[6661.] **Zur Zahlungsliste.**

Es gehen uns schon vielfache Zumuthungen zu, daß wir Ueberträge, und zwar ganz unverhältnißmäßige, gestatten sollen.

Wir bedauern, bei unsern Unternehmungen nicht in der Lage zu sein, dies bewilligen zu können, und es sollte uns leid thun, wenn wir selbst liebgewordenen Verbindungen gegenüber genöthigt wären, das Conto sperren zu müssen und Fortsetzungen zurückzuhalten.

Es ist dies Jahr mehr denn je nothwendig, seine Rückstände alle einzuziehen, und wir erklären hiermit wiederholt, daß wir überall, ohne Ausnahme, das Conto sperren, Fortsetzungen zurückhalten, wo nicht voll oder vielleicht gar nicht bezahlt sollte werden.

Die verehrlichen süddeutschen Collegen würden uns verbinden, wenn sie den Saldo uns auf ihre Leipziger Liste setzen würden, wo sie ja ohnehin das Mesagio genießen.

Frankfurt a/M., D.-M. 1859.

**Weidinger Sohn & Co.**

[6662.] **Keine Nova.**

Die sehr bedeutenden Transportspesen, sowie das häufige Zurückverlangen kaum erst hier eingegangener Novitäten veranlassen uns zu der Bitte, uns fernerhin nichts unverlangt zu senden, und ist unser Herr Commissionär beauftragt, unverlangte Sendungen zurückzuweisen. Dagegen bitten wir um gef. Einsendung von Prospecten, Probeheften und Anzeigen, wonach wir unsern Bedarf wählen.

Ergebenst

Udo, im April 1859.

**Freuckell'sche Buchhandlung.**

[6663.] Mehrfache Erfahrungen der letzten D.-M. geben uns Grund zu der Bitte an unsere werthen Geschäftsfreunde, bei Aufstellung der diesjährigen Ostermess-Zahlungslisten der zwischen uns vereinbarten Grundbedingung unseres Geschäftsverkehrs:

zur D.-M. völlig rein und ohne Uebertrag zu saldiren,

gewissenhaft eingedenk sein zu wollen. Neben dem Umstande, daß die genannte Verpflichtung jeder Geschäftsverbindung ausdrücklich zu Grunde gelegt worden, berechtigt uns die auf diese Grundbedingung gestützte Liberalität unserer Bezugsbedingungen zu der Erwartung, daß unsere Bitte loyal und freundlich werde beachtet werden.

Berlin, im April 1859.

**Brigl & Soback.**

[6664.] **J. Schimmelburg** in Halberstadt sucht und bittet die Verlags-Handlung um Einsendung eines Ex. in Commission von: *Bürde's Pferde* aus dem *Neustädter Gestüt*.

[6665.] **Zur Warnung!**

An die Herren **Holle** in Wolfenbüttel, **Litolff** in Braunschweig und an Verkäufer von Nachdrucksausgaben, als Antwort auf viele wahrheitswidrige Erklärungen.

Die Kölner und Allg. A. Ztg. v. 17. April c. melden: In der Sitzung des Zuchtpolizei-Gerichts am 15. April c. waren zwei antiquarische Buchhändler, die sich zugleich mit dem Debit von Musikalien befassen, die Hrn. **Gisner** und **Tonger**, beschuldigt, unrechtmässig von **Holle** in Wolfenbüttel und **Litolff** in Braunschweig nachgedruckte Compositionen von **Carl Maria v. Weber** verkauft zu haben. Dieselben erklärten, im guten Glauben gehandelt zu haben, um so mehr, als auf dem Titelblatte der von **Holle** in Wolfenbüttel nachgedruckten Compositionen dieselben als erste rechtmässige Gesamtausgabe bezeichnet sind. Dem Antrage der k. Staats-Anwaltschaft gemäss wurden jedoch die Angeschuldigten für überführt erklärt und jeder der Angeklagten zu Geldbussen von 50  $\text{fl}$ , **Gisner** zu einer an die **Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung** in Berlin zu zahlenden Entschädigungssumme im Betrag des Werthes von 50 Exemplaren des Ladenpreises der **Schlesinger'schen Original-Ausgabe** der debilitirten Exemplare von 820  $\text{fl}$  25  $\text{S}$   $\text{fl}$  und **Tonger** von 512  $\text{fl}$  15  $\text{S}$   $\text{fl}$  verurtheilt. Die Confiscation der Nachdrucks-Exemplare wurde ausgesprochen und haben beide gemeinschaftlich die Kosten zu tragen. Die Angeklagten haben Appell eingelegt.

Obiges veröffentlichen wir in diesen Blättern und warnen von neuem vor dem Debit der **Holle'schen**, **Litolff'schen** und anderen Nachdrucksausgaben der **C. M. v. Weber'schen Clavier- und Gesangs-Compositionen** und **Opern: Freischütz, Oberon, Preciosa**, sowohl im vollst. Clavierauszuge, sowie deren Arrangements, Overtüren und einzelnen Nrn.

Berlin, den 22. April 1859.

**Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung.**